

Japan

Anmoderation Katharina Mann / Simon Hülsbömer

Wie alles begann. So ungefähr könnte das Motto des Bordbuchs von Christoph Kolumbus lauten. Das Jahr 1492 markiert den Beginn der Moderne. Walter Kuhl aus der Redaktion *Alltag und Geschichte* hat das Bordbuch gelesen.

Beitrag Walter Kuhl

Japan ist eine Herausforderung. Es ist das einzige nichteuropäisierte Land, welches den Sprung zur kapitalistischen Metropole geschafft hat, und es vereinigt daher mit zuweilen bizarren Übergängen japanische Tradition und globalisierte Moderne. Die Hauptstadt Tokyo ist eine der Megacities dieser Welt; als Agglomeration umfaßt das geschlossene urbane Gebiet 33 Millionen Menschen. Japan zu verstehen, ist somit eine ganz besondere Herausforderung, eine Herausforderung, der sich der von Oliver Hoffmann und Kikue Ryuno zusammengestellte Reiseführer *Japan* gestellt hat. Auf rund 750 Seiten bieten die beiden einen Überblick über eine Inselkette, die etwa 20 Breitengrade mit drei Klimazonen überbrückt.



Und weil Japan so modern und doch so anders ist, erhalten wir zunächst einmal auf den ersten rund 160 Seiten einen generellen Überblick über Land, Leute, Klima und Geschichte, bevor wir auf die einzelnen Regionen und Städte losgelassen werden. Die Inselkette selbst war beispielsweise gegen Ende der letzten Eiszeit noch mit dem Festland verbunden, und da liegt es nahe zu vermuten, daß die Urbevölkerung aus den nordasiatischen Steppen eingewandert ist. Es gibt jedoch auch eine Theorie, nach der polynesischen Einflüsse bestimmend gewesen sein könnten.

Sicher ist jedoch, daß Japan im Vergleich zu den sogenannten Hochkulturen des östlichen Mittelmeerraums ein Spätstarter war. Die Bronzezeit begann erst um die Zeitenwende und im 3. Jahrhundert finden wir etwa einhundert kleinere Staaten vor.

Der lange Einigungsprozeß, der in Wahrheit ein permanenter Kriegszustand war, führte zu einer Feudalisierung, auf dessen Grundlage eine zentrale Herrschaft im 19. Jahrhundert den Kapitalismus von oben einführen konnte. Diese lange Geschichte prägt Japan bis heute und erklärt viele Besonderheiten - bis hin zur Sprache und dem überaus komplizierten Schriftsystem.

Oliver Hoffmann und Kikue Ryuno erklären deshalb auch ganz deutlich, daß sich Japan einer oder einem nur dann erschließt, wenn er oder sie sich auch darauf einläßt. Die vielen Hinweise auf Übernachtungsmöglichkeiten, touristische Sehenswürdigkeiten, Radtouren oder auf die Möglichkeiten, gut und günstig durchs Land zu reisen, sind immer auch als Ausgangspunkt eigener Entdeckungen zu verstehen. Deshalb ist vieles knapp gefaßt; denn ein ganzes Land mit seiner Geschichte und Gegenwart auf 750 Seiten unterzubringen, ist ohnehin ein Ding der Unmöglichkeit. So schreiben die beiden dann auch ganz offen:

“Als Entscheidungshilfe haben wir die besten Reiseorte zusammengetragen. Für Kulturinteressierte die wichtigsten Tempel, Schreine und Weltkulturerbestätten, für Wellness-Fans die ganze Breite der Onsen, für Naturliebhaber die schönsten Nationalparks, und für unterwegs gibt's Hinweise zu den kulinarischen Highlights der Regionen.” [Seite 7]

Es gibt also alles für die Hektiker, die Japan mittels Shinkansen in zwei Wochen durchheilen, und für die Gemütlichen, die sich gerne einmal auf eine spirituelle Wanderung begeben möchten. Wobei Religion in Japan ohnehin ganz anders funktioniert als bei uns und vor allem anders, als es uns die einschlägigen spirituellen Erleuchter erzählen. Das, was wir hierzulande als Buddhismus verkauft bekommen, ist eine europäische Erfindung.

Der Reiseführer von Oliver Hoffmann und Kikue Ryuno bietet also von allem etwas und gibt praktische Hinweise, wo es noch mehr zu erleben und erfahren gibt. Der Band ist im [Reise Know How Verlag](#) zum Preis von 23 Euro 50 erschienen.

Abmoderation Katharina Mann / Simon Hülsbömer

Ein Beitrag von Walter Kuhl für Radio Darmstadt. Dieser Beitrag ist auch nachzulesen auf der Internetseite www.wkradiowecker.de.vu. Der *Reise Know How Verlag* hat Radio Darmstadt ein Exemplar des Reiseführers für seine Hörerinnen und Hörer zur Verfügung gestellt. Wer als erste oder erster anruft und uns den Namen einer der vier japanischen Hauptinseln sagt oder den Namen des heiligen Berg Japans nennt, erhält den Band: Radio Darmstadt auf der 8700–100.

Radio Darmstadt ist ein lizenzierter nichtkommerzieller lokaler Hörfunksender mit einer geschätzten Reichweite von 350.000 potentiellen Hörerinnen und Hörern. Laut einer im Sommer 2000 durchgeführten Akzeptanzanalyse hören 7% der möglichen Hörerinnen und Hörer im Laufe eines 14-tägigen Zeitraums mindestens einmal Radio Darmstadt, vorzugsweise den morgendlichen Radiowecker und die Sendungen der Themenredaktionen (täglich von 17 bis 19 Uhr). Dem Sendeplatz der Redaktion *Alltag und Geschichte* wird darin bescheinigt, daß er ein "ausgesprochen anspruchsvolles Programm aufweise und mit politisch linksgerichteten und kritischen Inhalten überzeuge". Die Untersuchung ist in der Schriftenreihe der LPR Hessen als Band 13 erschienen (ISBN 3-934079-33-4). Eine repräsentative Umfrage im Frühjahr 2004 ergab hochgerechnet eine Reichweite von 30.000 HörerInnen innerhalb von 14 Tagen. Dies entspricht einer Verdopplung des "weitesten HörerInnenkreises" auf 14%.

Walter Kuhl c/o Radio Darmstadt, Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

<http://www.waltpolitik.de>

fon: (06151) 8700-192, fax: 8700-111

wql <at> radiodarmstadt.de

URL dieser Seite: http://waltpolitik.powerbone.de/pdf/rw_60521.pdf